

ELISIUM

TREFF • PUNKT • PFARRE



Impressum: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion: Pfarramt Altenberg
für den Inhalt verantwortlich: Katharina Hofer
Schulstraße 2, 4203 Altenberg bei Linz
Tel.: 07230 7208
pfarre.altenberg@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/altenberg
Verlags- und Herstellungsort: Altenberg bei Linz

Fotohinweise:
Pfarre Altenberg - Seite 6, 7, 8, 9, 13, 15, 16, 23, 24, 25, 27
Fotoclub Altenberg - Seite 7, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22
Elisabeth Gierlinger - Seite 22

IBAN: AT05 3411 1000 0061 2663

FESTSCHRIFT
anlässlich der Eröffnung des
ELISIUM
2026

Vorwort der Diözese Linz

Ing. Robert Wöss zert.MHA, Diözesanes Bauen

Ein Umbau- und Sanierungsprojekt ist für alle Beteiligten eine herausfordernde Angelegenheit. Bewährte Bausubstanz soll erhalten bleiben, gleichzeitig soll neuer Raum für ein lebendiges Pfarr- und Gemeindeleben geschaffen werden. Mit dem ELISIUM in Altenberg ist ein Gebäude gelungen, in dem einerseits die bestehende Grundstruktur erhalten blieb und gleichzeitig ein modernes und ansprechendes Erscheinungsbild geschaffen wurde. Das Projekt wurde nach den Plänen von Architekt Dietmar Hammerschmid sorgfältig vorbereitet und ab März 2025 tatkräftig mit sehr hohem Eigenleistungsanteil umgesetzt.

Eine wesentliche Maßnahme war der Abbruch des bisherigen Verbindungsbaus, wodurch nun der Pfarrhof wieder als eigenständiger Baukörper zur Geltung kommt und die Nutzung des Gartens ermöglicht wird. Durch die gewählte Holzbauweise gelang es, die Bauarbeiten zügig voranzubringen. Schon im Juli 2025 war der Rohbau fertiggestellt, sodass rasch mit dem Innenausbau begonnen werden konnte. In den folgenden Monaten wurden Fenster eingesetzt, das Dach gedeckt, die Fassade gestaltet und die gebäudetechnischen Installationen vorgenommen. Bis Anfang 2026 konnten wesentliche Ausbauarbeiten umgesetzt werden. Parallel dazu entstanden die Außenanlagen. Das Projekt stellt mit (ge-nehmigten) Gesamtkosten von rund 1,9 Millionen Euro, davon wurden ca. 450.000 Euro aus Mitteln des Kirchenbeitrags finanziert, eine Investition in die Zukunft der Pfarrgemeinde dar.

Ich wünsche der Pfarrgemeinde Altenberg und der gesamten Bevölkerung viel Freude mit dem neuen Haus. Möge es, dem Namen ELISIUM entsprechend, ein Ort der Gemeinschaft werden.

Vorwort der Pfarrteilgemeinde Altenberg bei Linz

Mag. Franz Pamminger, Seelsorgeverantwortlicher

Liebe Altenbergerinnen und Altenberger und besonders ihr alle,
die ihr euren Einsatz geleistet habt, dass unser ELISIUM jetzt fertig ist.

Der Zweck, dass manche Gebäude gebaut werden ist, dass man ein Dach über dem Kopf hat. Andere wiederum entstehen, damit Menschen einen Platz haben, wo sie zusammenkommen können. Das neue ELISIUM gehört ganz eindeutig zur zweiten Kategorie.

Mit seiner Eröffnung gewinnt unsere Pfarrgemeinde weit mehr als nur neue Räume. Insbesondere entsteht hier ein neuer Ort der Begegnung, der Gespräche, des gemeinsamen Feierns und Lachens. Ein Haus, in dem Gemeinschaft gelebt und gespürt wird. Das ELISIUM soll ein offenes Haus sein – für Jung und Alt, für Familien, Suchende, Engagierte, Neugierige und alle, die einfach gern dabei sein wollen. Es soll ein Ort sein, an dem man nicht erst „anklopfen“ muss, sondern an dem man von Anfang an willkommen ist.

Ein besonderes Highlight ist unsere Bibliothek. Denn wo Menschen lesen, stöbern, fragen und entdecken, entsteht mehr als Wissen – dort entstehen neue Verbindungen. Genau das soll dieses Haus sein: lebendig, herzlich und voller Geschichten.

Der Name „ELISIUM“ vereint zweierlei: zum einen den paradiesischen Ort der Seligen für Helden und Gerechte aus der griechischen Mythologie und zum anderen unsere Heilige Elisabeth, der die Kirche, Pfarrgemeinde und die Gemeinde Altenberg geweiht sind, und deren fünf Rosen das Gemeinde-Wappen trägt.

Dass dieses Haus nun so da steht, ist kein Zufall und keine Einzelarbeit. Viele Menschen stehen dahinter: sie haben geplant, gestaltet, mitgedacht, angepackt, organisiert, unterstützt und einfach mitgetragen. Dafür sage ich von Herzen: Danke.

Möge das ELISIUM ein Ort sein, an dem man gerne vorbeikommt, gerne bleibt und gerne wiederkommt – und an dem Gemeinschaft nicht erklärt werden muss, sondern man sie erlebt und spürt: heute, morgen und hoffentlich für viele in den kommenden Jahrzehnten hier bei uns in Altenberg.

Vorwort der Marktgemeinde Altenberg bei Linz

Bürgermeister NR Mag. Michael Hammer

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit dem neuen Pfarrheim entstand in Altenberg ein moderner und einladender Ort der Begegnung, der einen weiteren wichtigen Baustein für die positive Entwicklung unseres Ortszentrums darstellt. Das gelungene Gebäude trägt wesentlich zur Modernisierung und Belebung unseres Ortskerns bei und schafft Raum für Gemeinschaft, Austausch und vielfältige Aktivitäten.

Besonders erfreulich ist, dass das Pfarrheim zahlreiche wichtige Funktionen für unsere Gemeinde unter einem Dach vereint. In sehr guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen der Pfarre und der Marktgemeinde Altenberg konnte hier eine moderne öffentliche Bibliothek eingerichtet werden, die allen Generationen offensteht und einen wertvollen Beitrag zur Bildung und Kultur in unserer Gemeinde leistet.

Darüber hinaus erfüllt auch der neue Pfarrsaal wichtige öffentliche Aufgaben. Aus diesem Grund hat sich die Marktgemeinde Altenberg finanziell an dessen Errichtung beteiligt. Ebenso finden die Spielgruppen für unsere jüngsten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger im Pfarrheim eine passende und zeitgemäße Heimat. Damit entsteht ein lebendiger Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen.

Dieses Projekt ist ein sichtbares Zeichen dafür, was durch gute Zusammenarbeit und gemeinsames Engagement erreicht werden kann. Mein besonderer Dank gilt allen Verantwortlichen und Vertreterinnen und Vertretern der Pfarre sowie allen Altenbergerinnen und Altenbergern, die dieses Vorhaben unterstützt und begleitet haben.

Ich freue mich über diesen wichtigen Schritt für unsere Gemeinde und wünsche dem neuen Pfarrheim, dass es sich dauerhaft als Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und des Miteinanders etabliert und mit Leben erfüllt wird.

Für die Zukunft wünsche ich allen Nutzerinnen und Nutzern viel Freude und alles Gute.

Vorwort der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz

Mag. Christian Dandl, Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz

Mit der neuen Bibliothek im ELISIUM hat die Pfarre und Gemeinde Altenberg einen offenen Raum für Begegnung, Bildung und gelebte Gemeinschaft. Bibliotheken sind weit mehr als Räume voller Bücher – sie sind lebendige Treffpunkte, an denen Menschen zusammenkommen, sich austauschen und Sicherheit erfahren.

Gerade im Leben der Pfarrgemeinde entfaltet die Bibliothek ihre besonderen Stärken. Sie ist niederschwellig zugänglich und heißt alle Menschen willkommen. Woche für Woche öffnen sich ihre Türen verlässlich und schaffen Raum für Begegnung, Gespräche oder Rückzug. So ist die Bibliothek ein Ort, an dem Menschen Raum finden, die sonst vielleicht keinen unmittelbaren Zugang zur Kirche haben.

Die Bibliothek im ELISIUM stärkt das Miteinander, wirkt Vereinsamung entgegen und fördert eine Kultur des Zuhörens und des Austauschs. Sie vermittelt Werte wie Toleranz, Solidarität und Nächstenliebe und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einem gelingenden Zusammenleben in unserer Gesellschaft und in der Pfarrgemeinde.

Zugleich sind Bibliotheken Orte der Bildung im tiefsten Sinn. Lesen eröffnet neue Perspektiven, erweitert den Horizont und hilft, das eigene Leben zu verstehen und zu gestalten. Papst Franziskus betonte, dass Bücher wichtige Begleiter auf dem Weg des Menschseins sind - sie lassen uns „die Stimme eines anderen hören“ und schulen unsere Fähigkeit zur Empathie. So wird die Bibliothek auch zu einem pastoralen Ort: Sie unterstützt die Glaubensverkündigung, indem sie Räume für Reflexion, Dialog und innere Vertiefung öffnet.

Einen herzlichen Dank allen, die zur Entstehung dieses Ortes beigetragen haben, insbesondere dem ehrenamtlichen Bibliotheksteam, das dafür sorgt, dass die Bibliothek im ELISIUM ein lebendiger Raum ist – offen für alle, geprägt von Begegnung und erfüllt von der Freude am Lesen, Denken und gemeinsamen Leben.

Ein kurzer Rückblick

Wie aus dem Hofstattgut im Dorf Altenberg das Zentrum für die Pfarre wurde

Die Geschichte des Pfarrheimes ist unweigerlich sehr eng mit der Entwicklung der Pfarrgemeinde in Altenberg verbunden. Um 1506 wurde in der Pfarre Gallneukirchen die Filialkirche zur Hl. Elisabeth errichtet. Lange Zeit kamen vierzehntägig Kaplan, Mesner und Kantor aus Gallneukirchen in die Altenberger Kirche. Zur Förderung des Seelenheiles ersuchte im Jahre 1774 eine Vertretung aus Altenberg um Abtrennung von der Pfarre Gallneukirchen. Sie reisten sogar nach Wien, um ihr Anliegen direkt bei der Kaiserin vorzubringen. Maria Theresia erhob keine Einwendungen gegen diesen Wunsch, wenn für den Geistlichen eine Wohnung gebaut und für seinen Unterhalt Vorsorge getroffen werde.

Die Altenberger gingen sofort daran, die Forderungen der Kaiserin zu erfüllen. Als bald wurde begonnen, auf einem Grundstück neben der Kirche ein „Pfarrhaus“ als Wohnung für den kommenden Pfarrer zu errichten. Auch wurde das Hofstattgut erworben, dessen landwirtschaftlichen Gründe zum Unterhalt des Seelsorgers dienen sollten.

Am 3. September 1777 prüfte eine Kommission im Auftrag der Landeshauptmannschaft die Voraussetzungen für die Übersiedlung des Expositus nach Altenberg. Nach eingehender Besichtigung vor allem des neuerbauten Pfarrhofes gab die Kommission ihre Zustimmung. Bereits am 13. September 1777 fand die erste Taufe durch Expositus Johann Nep. Schödl statt.

Nach dem Kauf des Hofstattgutes durch die Filialkirche zur Hl. Elisabeth musste die Landwirtschaft weitergeführt werden. Und so wurden, wie im Verkaufsprotokoll festgelegt, die Verkäufer gegen Kost und Löhnung als „Mayr“ = Wirtschaftler eingesetzt. Und zwar solange, als sie „zu arbeiten im Stande sind“. Sie dürften so auch für den Haushalt und das leibliche Wohl der ersten beiden Seelsorger Johann Nep. Schödl (1777-1791) und Johann Nep. Link (1791-1802) verantwortlich gewesen sein. Nach dem Tod der ehemaligen Besitzer wurden Dienstboten zur Arbeit in der Wirtschaft angestellt.

Die Hofstatt dürfte nicht mehr im besten Zustand gewesen sein, da sie 1809 einstürzte und gänzlich erneuert werden musste. 1889 wurde das Pfründengebäude erweitert und zugleich der Pfarrhof renoviert. Diese Bautätigkeit unterstützte Fürst Starhemberg als Patronatsherr mit 200 Kronen und dem gesamten Bauholz. 1928 wurde das Wirtschaftsgebäude umgebaut und gleichzeitig verlegt, damit ein geplanter Straßenbau besser vorgenommen werden konnte.

Als sich im Jahr 1947 durch die Förderung und den Antrieb des damaligen Pfarrers Dechant Alois Paster eine Pfarrjugend entwickelte, zeigte sich auch immer mehr das Erfordernis eines Pfarrheimes.



Im Jahr 1951 wurde dann über Beschluss des Pfarrkirchenrates der Bau des Pfarrheimes begonnen. Im Zuge einer Visitation der Pfarre wurde der Bau durch Bischof-Koadjutor Franz Sal. Zauner am 25. Mai 1952 eingeweiht und eröffnet.

Mit 1. Jänner 1955 wurde die Landwirtschaft aufgegeben, nachdem die letzte Magd 1954 in das Kloster Wernberg eingetreten war. Damit war das Wirtschaftsgebäude frei und so konnten in der Folge ein Saal und Räume für ein erstes Pfarrheim adaptiert werden.

Ab dem Jahr 1957 leitete Dechant Alois Paster die Theatergruppe. Die Aufführungen fanden daraufhin im ersten Pfarrsaal unter seiner Regie statt. Der Pfarrsaal wurde auch für gemeinsames Fernsehen genutzt, so konnten die Schüler der Volksschule die Alpinbewerbe der Winterolympiade 1956 in Cortina d'Ampezzo und 1964 in Innsbruck im Fernsehen mitverfolgen.

Ab 1960 gab es Überlegungen, einen Kindergarten in den Räumlichkeiten des Pfarrheimes umzusetzen. Wegen der großen Raumnot in der Volksschule war von 1961 bis 1964 eine „Schulnotklasse“ im Pfarrheim eingerichtet. Kleinere Räume dienten vor allem den Gruppen der Katholischen Aktion (Jungschar, Jugend, Männer, Frauen) für ihre Zusammenkünfte und Gruppenstunden.

Da im Pfarrheim aber nur zwei feuchte Räume für die verschiedenen Gruppen zur Verfügung standen, kam es 1977/78 zum Neubau des Pfarrheimes.

Kurz darauf im Jahr 1982 wurde der Bau bereits erweitert und mitunter eine Wohneinheit im Untergeschoß geschaffen.

Einige Jahre war eine Wochentagskapelle im ersten Stock eingerichtet. Während der Renovierung der Pfarrkirche wurden vom 1. April 1991 bis 11. April 1992 die Gottesdienste im Pfarrheim gefeiert. Auch die Öffentliche Bücherei war ab 1983 durchgehend in Räumlichkeiten des Pfarrheimes untergebracht.



Die Räumlichkeiten wurden über die Jahre für die unterschiedlichen Nutzungen laufend umgestaltet und renoviert. So entwickelte sich das Pfarrheim zum Zentrum sowohl für alle pfarrlichen Gruppierungen wie auch für die gesamte Gemeindebevölkerung von Altenberg bei Linz.

Johann Hainzl



Von der Idee bis zu Umsetzung

Der lange Weg zu unserem neuen Haus für Alle

Die Entstehung des ELISIUM hat eine sehr lange Vorgeschichte.

Seit 2011 wusste man, unser Pfarrheim ist sanierungsbedürftig und bedarf eines Umbaus. Neben dem Erfordernis eines Ausbaus der zu klein gewordenen Räumlichkeiten der Bibliothek sollten vor allem barrierefreie Zugänge sowohl zu den Sanitäranlagen als auch zur Bibliothek geschaffen werden. Zudem war das Gebäude an allen Ecken und Enden in die Jahre gekommen. Die Fenster und Rollläden, die Heizungsleitungen, die Außenfassade, die Einliegerwohnung im Untergeschoß und etliche weitere Bestandteile waren dringend renovierungsbedürftig.

Seit vielen Jahren beschäftigte sich sowohl der Fachausschuss Bauten und Finanzen als auch der Pfarrgemeinderat mit dem Projekt „Pfarrheimumbau“. Im Jahr 2012 erarbeitete der Fachausschuss Schöpfungsverantwortung eine Umfrage, bei der alle Gruppierungen und Vereine ihre Wünsche und Anforderungen mitteilten.

Gespart wurde in der Pfarre schon lange dafür, so auch die Einnahmen vom Flohmarkt 2014, der bereits für den Pfarrheimumbau organisiert wurde. Ein zeitlich begrenzter Fachausschuss wurde installiert. Mit dessen Leitung wurden Norbert Laggner, Ingrid Mayrhofer und Gottfried Riener beauftragt. Ein langer Prozess mit Visionen und Träumen, wie das neue Pfarrheim ausschauen könnte, begann. Die Schüler der HTL Linz- Goethestraße präsentierten dem Pfarrgemeinderat drei verschiedene Planvorschläge. Auch ein Architektenwettbewerb wurde in Auftrag gegeben.

Im Herbst 2015 erstellte Architekt Siegel einen Entwurf. Dieser wurde dem Pfarrgemeinderat, als auch dem diözesanen Bauausschuss vorgelegt, und nach deren Wünschen überarbeitet. Zudem wurde der Plan dem Pfarrgemeinderat, dem Gemeindevorstand und den Benutzern präsentiert.

Die erste Einreichung bei der zuständigen Stelle der Diözese ergab dabei, dass der Bestand des derzeitigen Pfarrheims nicht der Größe entspricht, die genehmigt wird. Die genehmigungsfähige Größe berechnet sich aus der Katholikenzahl der Pfarre, wobei 10 % der Katholiken die genehmigungsfähige Größe in m² ergeben. Was darüber hinausgeht, muss abgerissen oder vertraglich mit einer Kooperation finanziell geregelt werden. Trotzdem von der Gemeinde Altenberg bei Linz zugesagt wurde, dass sie sich bei der Bibliothek beteiligt sowie einen finanziellen Zuschuss zum Saal gibt, war eine neue Machbarkeitsstudie, finanziert von der Diözese Linz, die Folge.

Erneut fand ein Lokalaugenschein mit der Diözesanfinanzkammer, dem Architekten und Vertretern der Pfarre statt. Im Jänner 2019 entschied man sich für eine Adaptierung und einen Umbau in kleinerem Stil.

Das Pfarrheim und der Pfarrhof sollen zwei eigenständige Gebäude werden, schlug die Diözese vor. Die Pfarrkanzlei wird im neuen Pfarrheim eingeplant. Im September 2019 fand die Begutachtung mit allen Betroffenen statt. Die Planung ging ins Detail, ein Beschluss vom Pfarrgemeinderat war noch erforderlich. Nach der Genehmigung der Diözesanfinanzkammer wurde der Plan eingereicht. Es gab Bedenken betreffend der hohen Kosten, trotzdem sollten die Ausschreibungen beginnen.

Durch die Coronapandemie verzögerte sich der Baubeginn. In dieser Zeit beschäftigten auch andere Herausforderungen die Pfarrleitung. Etwa der Zukunftsweg der Diözese, die Vorbereitungen zur neuen Pfarrstruktur, die Ausbildung und Einrichtung eines Seelsorgeteams, die Emeritierung unseres Pfarrers Dr. Puchberger, als auch die Installierung von Pfarrassistent Franz Pamminger.

Auch die Pfarrgemeinderatswahl 2022 fiel in diesen Zeitraum. Daraus folgte ein Wechsel in der Pfarrleitung, und im Fachausschuss Bauten und Finanzen übergab Ingrid Mayrhofer die Leitung an Ferdinand Kaineder. Der Fachausschuss Pfarrheimumbau hat sich aufgelöst.

Seit 1. Jänner 2024 sind wir Pfarrteilgemeinde der Pfarre Mühlviertel Mitte, in deren pfarrlichem Wirtschaftsrat aus unserer Gemeinde Lotte Schinnerl vertreten ist. Seither leitet sie auch das Fachteam Bauten und Finanzen.

Alles wird neu- ein neuer Start mit einem neuen Architekten für das Projekt „Pfarrheimumbau“. Dietmar Hammerschmied erstellte einen Entwurf mit neuem Erscheinungsbild, das viele Diskussionen auslöste.

Für die Verantwortlichen der Pfarre begann eine intensive Phase der Planung mit etlichen Abstimmungen, Adaptierungen und vielen Entscheidungen, die gemeinsam getroffen werden mussten.

Pfarr- und Seelsorgeteam

v.l.n.r.: Christine Hainzl, Franz Pamminger, Franz Gschwandtner, Eva Weber, Juliane Riener, Herbert Witzmann, Lotte Schinnerl, Alexandra Stoiber, Ronald Spreitzer, Monika Baumgartner



Fachteam Bauten und Finanzen

v.l.n.r.: Klaus Riener, Gottfried Riener, Katharina Hofer, Johann Hainzl, Lotte Schinnerl, Martin Schwarz



Noch einmal folgte das ganze Prozedere – Verhandlungen mit dem Bauausschuss der Diözese und Gespräche mit der Gemeinde.

Seitens Diözese Linz wurde der Einreichplan am 18. April 2024 genehmigt. Dieser wurde dann sämtlichen Nutzern vorgestellt und auf Wünsche und Anregungen eingegangen. Im Frühjahr 2024 fanden Dorfabende statt, um die Idee der Pfarrbevölkerung zu präsentieren.

Für die Finanzierung wurde im Oktober 2024 ein weiterer Flohmarkt veranstaltet.



Es war ein langer beschwerlicher Weg bis zum ELISIUM, aber wie sagt man im Volksmund: „Gut Ding braucht Weil“ und es stimmt auch. Am 29. Juli 2024 wurde der Bescheid zur Baubewilligung „Umbau Pfarrzentrum Altenberg“ durch die Gemeinde Altenberg bei Linz ausgestellt. Es kann endlich losgehen..

Christine Hainzl

Grundlegendes zu unserem neuen Haus

Zahlen, Daten und Fakten

Mit dem Planungsbeginn der aktuellen Ausführung im Jahr 2023 wurde der Grundstein für ein modernes, zukunftsorientiertes Pfarrheim gelegt. Das ELISIUM vereint Funktionalität, Offenheit und Nachhaltigkeit und versteht sich als lebendiger Treffpunkt für die Pfarrgemeinde und darüber hinaus. Das Gebäude wurde vollständig barrierefrei gestaltet: Ein Lift ermöglicht den Zugang zu allen Geschossen und gewährleistet so uneingeschränkte Nutzung für alle.

Im Untergeschoss befinden sich großzügige Räumlichkeiten für Bildung und Verwaltung. Die Bibliothek erstreckt sich über zwei Bereiche mit insgesamt rund 120 m². Über den Pfarrparkplatz ist ein direkter Zugang zum Pfarrbüro möglich. Zwei geräumige Büroräume, ein Besprechungsraum mit einer Größe von 17 m², sowie ein direkter Zugang in den Gartenbereich schaffen optimale Arbeitsbedingungen. Zudem befinden sich im Untergeschoß die modernen Sanitäranlagen.

Der Haupteingang führt über den Marktplatz in ein freundliches, offenes Foyer, das Besucherinnen und Besucher willkommen heißt. Eine große, modern ausgestattete Küche bildet die Grundlage für gemeinschaftliche Aktivitäten. Der Saal mit 123 m² und modernster Medientechnik bietet vielseitige Nutzungsmöglichkeiten für Veranstaltungen, Feiern und kulturelle Angebote. Ein weiterer Mehrzweckraum mit 71 m² sowie ein barrierefreies WC runden das Raumangebot im Erdgeschoß ab.

Ein besonderes Zeichen für verantwortungsbewusstes Handeln wurde mit der Errichtung einer Photovoltaikanlage am Dach des ELISIUM gesetzt. Auf einer Modulfläche von 112 m² erzeugt die Anlage mit einer Nennleistung von 25 kWp umweltfreundlichen Strom. Ein leistungsfähiger 16 kWh Stromspeicher sorgt dafür, dass die gewonnene Energie effizient genutzt werden kann. Die gesamte Anlage ist mit Eröffnung des Hauses bereits an das öffentliche Netz angeschlossen und in Betrieb.

Das ELISIUM steht damit nicht nur für ein architektonisch gelungenes Bauwerk, sondern auch für ein zukunftsweisendes Konzept, das Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Offenheit auf harmonische Weise verbindet.

Auf Basis eines detailliert ausgearbeiteten Finanzierungsplans, sowie eines von der Diözese durchgeführten und positiv bewerteten „Stresstests zur Einschätzung der finanziellen Situation der Pfarrkirche“ stand das Projekt auf einem soliden Fundament. Damit war gewährleistet, dass die Umsetzung auf stabilen wirtschaftlichen Voraussetzungen erfolgte und die Pfarrkirche auch künftig nachhaltig gestärkt wird.

Die Gesamtkosten des Projektes ergeben sich zu 1.915.000 €. Seitens Diözese Linz werden rund 478.000 € beigetragen. Die Gemeinde Altenberg bei Linz beteiligt sich mit einem Zuschuss in der Höhe von 455.000 € für den Festsaal und die Bibliothek. Zudem ergeben sich Mittel aus Förderungen für die Thermische Sanierung und dem Waldfonds in der Höhe von rund 115.000 €. Die weiteren Kosten sind aus Eigenmitteln (641.000 €) und Spenden zu decken.



JOHANNES APOTHEKE

ALTENBERG

Die konsequente Kostenverfolgung lag in den Händen von Lotte Schinnerl und dem Fachteam Finanzen & Bauten, die gemeinsam mit Ing. Robert Wöss von der Diözese Linz sowie dem beauftragten Architekturbüro HPSA (Planung & Bauaufsicht) mit großer Sorgfalt und Verantwortung über die Einhaltung des Budgets wachten.

Klaus Riener, Martin Schwarz



Die Planung und Architektur

Die Planung des Pfarrheimumbaus in Altenberg erfolgte unter klar definierten wirtschaftlichen und funktionalen Rahmenbedingungen. Ein wesentliches Kriterium war die Einhaltung eines engen Budgetrahmens, der eine effiziente und ressourcenschonende Planung erforderte.

Grundlage des Entwurfs bildeten die funktionalen Anforderungen aus den unterschiedlichen Nutzungsszenarien. Neben klassischen Pfarrnutzungen waren insbesondere die Anforderungen einer öffentlichen Bibliothek zu berücksichtigen. Daraus ergaben sich spezifische Anforderungen an Raumprogramm, Erschließung und interne Abläufe.

Ein zentraler Bestandteil des Planungsprozesses war die Einbindung der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer. In mehreren Workshops wurden Anforderungen, Wünsche und Anregungen aufgenommen und in die weitere Planung integriert. Dieser partizipative Ansatz trug wesentlich zur Qualität der funktionalen und räumlichen Lösungen bei. Der Entwurfsansatz zielte darauf ab, dem Bestandsgebäude eine neue architektonische Identität zu verleihen und gleichzeitig seine Präsenz im Ortsgefüge zu stärken. Durch die Neuordnung der Baukörper und die klare Ausrichtung zum Ortsplatz wird das Gebäude stärker in den öffentlichen Raum eingebunden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der nachhaltigen Materialwahl. Zum Einsatz kamen überwiegend ökologische Baustoffe mit hoher Dauerhaftigkeit und guten Alterungseigenschaften. Dadurch wird sowohl eine langfristige Nutzung als auch eine angemessene gestalterische Entwicklung des Gebäudes unterstützt. In funktionaler Hinsicht wurde besonderer Wert auf die Verflechtung der unterschiedlichen Nutzungen gelegt. Die Kombination von Pfarrheim, Pfarrverwaltung und Bibliothek ermöglicht Synergien und fördert die multifunktionale Nutzung des Gebäudes.

Ergänzend dazu wurde der Außenraum in die Planung integriert. Der Pfarrgarten wurde als qualitätsvoller Aufenthaltsbereich gestaltet und dient als Erweiterung der Innenräume für unterschiedliche Nutzungen.

Dietmar Hammerschmid

Wir bedanken uns bei den beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit, die Flexibilität und die Professionalität vor Ort. Das besondere Miteinander war auch hier immer wieder deutlich spürbar.

Architekt Hammerschmid	Planung & örtliche Bauaufsicht
Ingenieurbüro Breuer	BauKG
Ingenieurbüro Kögelberger	Bauphysik
IDEEE Hintersteiner KG	Planung Elektrotechnik
Priesner & Partner GmbH	Planung Heizung/Klima/Lüftung/Sanitär
Rabmer Hochbau GmbH	Abbruch und Baumeisterarbeiten
R&R Holzbau	Zimmermeister, Spengler & Dachdecker
EBI Erdung-Blitzschutz-Installationen GmbH	Blitzschutz
Weichselbaumer GmbH	Installateur & Haustechnik
Elektro Reindl GmbH	Elektriker & PV-Anlage
Elmer GmbH	Fenster ELISIUM
KOS Sonnenschutz u. Raumausstattung GesmbH	Sonnenschutz
Lagerhaus Pregarten/Gallneukirchen	Fenster Pfarrhof
DBS GmbH	Estrich
Clemens Hirtl GmbH	Fliesenleger/Naturstein
DIE MEISTERMALEREI CR GmbH	Maler/Trockenbau/Spachtelungen
WEIGL Liftsysteme	Aufzuganlage
Mayr-Maschinenputz e.U.	Verputzarbeiten
Schönleitner Parkett GmbH	Bodenleger
Schlosserei Ginterseder Rudolf	Schlosser
Akustiksysteme Fink ²	Akustikdecke
Thomas Mayr GmbH	Glasarbeiten, Schiebewände
Tischlerei Füreder	Innentüren
Si4tec – Simple ideas for technology	Netzwerk/Zugriff
Gendo GmbH	Medientechnik
Tischlerei Freudenthaler GmbH	Küche & Innenmöbelierung
Strabag	Außenanlagen

ELISIUM Treff • Punkt • Pfarre

Der Name, seine Bedeutung und die künstlerische Umsetzung

Im Zuge der Umbauarbeiten wurde neben der Umsetzung der baulichen Maßnahmen auch ein Augenmerk auf ein einheitliches und durchdachtes Erscheinungsbild nach Außen gelegt. Die künstlerische und kreative Umsetzung erfolgte dabei anhand der Ideen und Überlegungen von Margit Leeb und Wolfgang Mairinger, die sich ehrenamtlich für diese Aufgabe zur Verfügung stellten.

Erste Schritte begannen im Frühjahr 2024 mit der Suche nach einem geeigneten Namen für unser neues Pfarrheim. Die Pfarrbevölkerung wurde über das Pfarrblatt und den Dorfabenden aufgerufen, Namensvorschläge zu übermitteln, welche dann von den Pfarrverantwortlichen bzw. im Pfarrgemeinderat geprüft und diskutiert wurden. Gemeinsam wurde dann der Name „ELISIUM Treff • Punkt • Pfarre“ für unser neues Pfarrzentrum gewählt.

ELISIUM ist eine Wortzusammenführung von Elisabeth und Elysium. Die Kirche und die Pfarrteilgemeinde sind untrennbar miteinander verbunden und da unsere Pfarrkirche der Heiligen Elisabeth von Thüringen geweiht ist, wird ihr auch das Pfarrheim anvertraut. Der Begriff „Elysium“ stammt ursprünglich aus der griechischen Mythologie und steht für „Insel der Seligen“. Im Laufe der Zeit wurde der Begriff allgemein verwendet um einen „glücklichen Ort oder Zustand“ zu benennen, einen „schönen Ort“ oder das „Paradies“.

Der Namenszusatz hebt die drei Bereiche des Hauses hervor.

TREFF steht dabei für den Festsaal, die Begegnungen, die verschiedenen Gruppen und Vereine, die Feste und Feiern

PUNKT steht für die Bibliothek

PFARRE steht für das Pfarrbüro



Für die Orientierung in unserem Haus wurden einheitliche Türschilder und Orientierungstafeln gestaltet. Auf den Schildern am und im ELISIUM werden Viertelkreissegmente von Farbformationen in verschiedenen Größen und Anordnungen eingesetzt.

Das ELISIUM soll als Haus der Begegnung wahrgenommen werden, als Ort, an dem Menschen zusammenkommen und das Miteinander gepflegt wird.

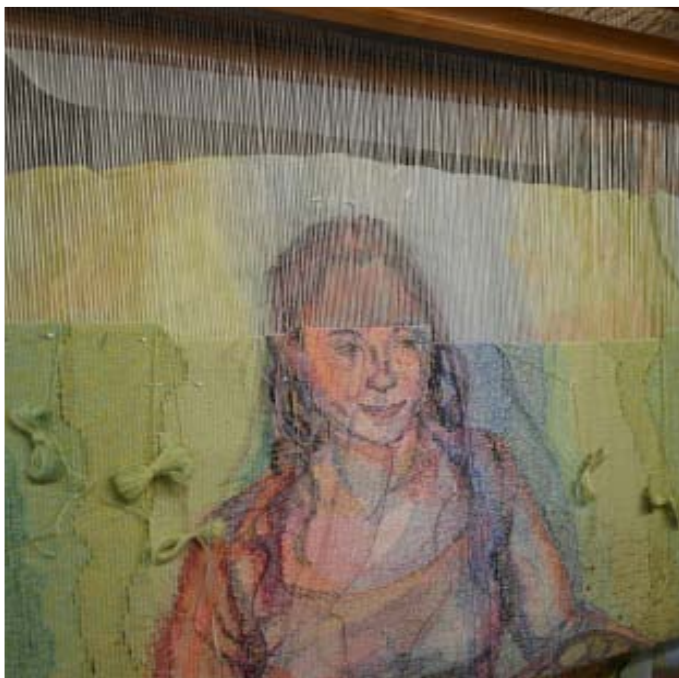
Bildnerisch gedacht entspricht diesem „Zusammenkommen“ das Ineinanderfließen und Vermischen von Farben. Ein Ineinanderfließen von Farben ist nicht bis ins Letzte kontrollier- und planbar. Begriffe wie Unvorhersehbarkeit, Spontaneität, Lebendigkeit kommen einem in den Sinn und das sind auch Merkmale, die auf einen Ort zutreffen, an dem Menschen zusammenkommen.

Der Geradlinigkeit und Reduktion der Architektur sollte Verspieltheit und Experiment beigegeben werden. Um auf die regelmäßige Außenfassade mit den senkrechten Latten Bezug zu nehmen, wurde das Papier gefaltet, sodass eine regelmäßige, geordnete Grundstruktur entstand. Das gefaltete Papier (handgeschöpftes, sehr saugfähiges Japanpapier) wurde dann in mehreren Schritten in Aquarellfarbe getaucht.

Durch die Art der Faltung ergab sich letztendlich eine kreisrunde Form, die entfernt an Blüten erinnert und somit an die Rosen der Hl. Elisabeth.



Auf unsere Pfarrkirchenpatronin, die Hl. Elisabeth von Thüringen, wird in den neuen Räumlichkeiten durch zwei Kunstwerke besonderes Augenmerk gelegt.



Für den Festsaal wurde von der Goldhauben- und Kopftuchgruppe ein Bildnis der Hl. Elisabeth gespendet, welches von Margit Leeb geschaffen wurde.

Die inhaltliche und farbige Gestaltung für dieses Bildnis ergab sich einerseits aus den Wünschen der Goldhauben- und Kopftuchgruppe, andererseits aus dem bisherigen Gestaltungsweg für die Beschilderung im Haus. Auch hier wurde für den Entwurf zuerst Papier in Farbverläufen in Aquarellfarbe getaucht, wodurch sich die Hintergrundgestaltung für die Darstellung der Elisabeth ergab. Ausgeführt wird das Bildnis als Tapisserie - also als Gewebe, das in einigen Monaten am Hochwebstuhl entstand.

Einen Einblick in diese Art künstlerischer Gestaltung erhalten Sie auf www.margitleeb.com.

Margit Leeb, Wolfgang Mairinger

Im Zuge der Ausräumarbeiten des Pfarrheims wurde zu Jahresbeginn 2025 überraschenderweise ein Teil des alten Hochaltars gefunden, das die Hl. Elisabeth darstellt.

Der alte Hochaltar war im neugotischen Stil ausgeführt und wurde am 25. April 1875 feierlich geweiht. Im Mittelteil war eine Holzschnitzerei der Hl. Elisabeth von Thüringen, Arme beschenkend, angebracht. Im Jahr 1959 wurde der Hochaltar abgetragen, da dieser sehr morsch geworden war. Der Mittelteil mit der Hl. Elisabeth wurde erhalten und gelangte irgendwann auf den Dachboden, wo er die letzten Jahrzehnte unentdeckt blieb, jedoch auch etwas in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Durch Konrad Hofer wurden im Jahr 2025 die fehlenden Teile der Schnitzerei ergänzt und die Skulptur instandgesetzt. Nun erstrahlt die Darstellung der Hl. Elisabeth in neuem Glanz und wird im Küchenbereich des ELISIUM eine neue Heimat finden.



Elisabeth von Thüringen wurde 1207 als ungarische Königstochter geboren. Im Alter von 14 Jahren wurde sie mit dem Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen verheiratet. Die junge Regentin kümmerte sich um das einfache Volk und schenkte den Armen in den Elendsvierteln der Stadt Brot. Ihr Wirken war am Hof verpönt. Als sie eines Tages auf dem Weg nach Hause war, begegnete ihr Ludwig, der fragte, was in ihrem Korb sei. Als sie das Tuch vom Korb hob, waren aus den Brotlaiben Rosenblätter geworden.

Nach dem Tod ihres Gatten stellte sie sich in den Dienst für die Kranken und Schwachen. Sie gründete im hessischen Marburg ein Spital, das sie nach ihrem großen Vorbild Franz von Assisi benannte. Sie gab ihre drei Kinder in Pflege und legte als Franziskaner-Terziarin die Gelübde ab. Im Alter von nur 24 Jahren starb Elisabeth. Ihren Gedenktag feiern wir am 19. November.

Ein gemeinsames Ziel

Ohne euch geht gar Nichts

Für die erfolgreiche Umsetzung eines Projektes, wie dem Umbau unserer Pfarrheims, braucht es neben dem Engagement der Pfarrverantwortlichen auch die Unterstützung der Pfarr- und Gemeindebevölkerung. Nur durch das Zusammenhelfen und Zusammenwirken vieler fleißiger Helfer wurde Unglaubliches geschaffen. Ein großes DANKE gebührt jedem und jeder Einzelnen, der zum Entstehen dieses Projektes beigetragen hat - sei es mit einer finanziellen Spende bzw. Spendenaktion, als helfende Hand auf der Baustelle oder in der Küche oder als planender und organisierender Kopf – OHNE EUCH GEHT GAR NICHTS!

Insgesamt waren rund 120 Personen beteiligt, die gemeinsam mehr als 5.500 Arbeitsstunden leisteten. Die freiwillige Arbeit aller Beteiligten war schlichtweg unglaublich und zeugt von einem bemerkenswerten Zusammenhalt sowie einem gemeinsamen Ziel.

Mit dem Umbau unseres Pfarrheims haben einige Personen eine tragende Rolle und eine große Verantwortung übernommen. Es sind unzählige Stunden, viele Nerven und unglaubliches ehrenamtliches Engagement, die Lotte Schinnerl in ihrer Funktion als Finanzverantwortliche unserer Pfarre in dieses Projekt und dessen Umsetzung gesteckt hat.



„Als Finanzverantwortliche trage ich „von Amts wegen“ viel Verantwortung in der Pfarrkirche. Aber ich bin Gott-sei-Dank Teil des sehr kompetenten Fachteams Bauten & Finanzen. Jeder von uns wollte zum Gelingen des Projekts beitragen.“

Darüber hinaus fühle ich mich durch meine Ausbildung dazu verpflichtet, Gebäude auf einen technisch hochwertigen Stand zu bringen. Spätestens nach dem Heizungsrohrbruch in der alten Garage war mir klar: Hier muss umfassend saniert werden.“

Lotte Schinnerl

Die Umsetzung unseres Bauvorhabens war geprägt von einer klaren Einteilung, großem Engagement und unermüdlichem Einsatz. Othmar Weber und Gottfried Riener übernahmen maßgeblich die Koordination der Arbeiten auf der Baustelle und haben so das Projekt mit Weitblick und Beharrlichkeit vorangetrieben.

„Das Pfarrheim war für mich seit meiner Jugendzeit ein Haus, wo ich viel Zeit mit Gruppenstunden, Gesprächsrunden, Vorträgen und pfarrlichen Sitzungen verbracht habe. Die Präsentation der Umgestaltung des Pfarrheimes im Rahmen einer Pfarrgemeinderatssitzung durch den Architekten weckte in mir großes Interesse. Die Verwendung der guten vorhandenen Bausubstanz in Verbindung mit neuer, barrierefreier Bauweise, hohen energietechnischen Standards und attraktiver Architektur motivierten mich, tatkräftig mitzuarbeiten. Um die Durchführung eines so großen Bauprojektes für die Pfarre nicht alleine dem Bau- und Finanzkreis zuzumuten, war es Antrieb für mich, mich aktiv einzubringen, um so wie viele andere Freiwillige dazu beizutragen, diesen Umbau Wirklichkeit werden zu lassen.“

Othmar Weber





„Ich bin schon ca. 25 Jahre in der Pfarre tätig. Mir wurde jedoch in den letzten 3 Jahren bewusst, wenn wir uns jetzt nicht mit voller Kraft für dieses Projekt einsetzen, wird es nichts mehr werden.

Ich sehe es als Chance für unsere Glaubengemeinschaft bzw. für unsere Kirche, ein ansprechendes offenes Haus für alle Altenberger/innen zu machen und auch in Zukunft ein wesentlicher Teil unserer Gesellschaft zu sein.

Auf Grund dieser Tatsachen und meiner Funktion als Mitglied bzw. Mitarbeiter im Fachausschuss war für mich klar, dass ich mich der Verantwortung stellen muss und wir tätig werden müssen. Eine Motivation ist für mich auch die Aufgabe, das Haus möglichst attraktiv zu gestalten, dass alle Gesellschafts- und Altersschichten zu dem neuen Haus hingezogen werden.

Ich glaube, dass wir in Zusammenarbeit mit unserem Architekten dieser Aufgabe gerecht geworden sind.“

Gottfried Riener

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Projekts war die hervorragende Organisation der Verköstigung der Projektbeteiligten. Diese lag in den Händen von Gertraud und Marianne Eckerstorfer, die mit großem Engagement für das leibliche Wohl der vielen fleißigen Arbeiterinnen und Arbeiter sorgten. Insgesamt standen rund 55 verschiedene Köchinnen und Köche im Einsatz, die über die Baudauer an etwa 150 Tagen für die Verpflegung sorgten.

Dank dieses außergewöhnlichen freiwilligen Engagements konnten die zahlreichen Helferinnen und Helfer stets bestens versorgt werden – ein unverzichtbarer Beitrag zum Gelingen des gesamten Projekts und ein eindrucksvolles Zeichen gelebter Gemeinschaft.

„Wir wollten dazu beitragen, einen nachhaltigeren, offeneren und wohnortnahen Ort zu schaffen, der Gemeinschaft stärkt und Platz für Austausch, Begegnungen und Unterstützungsangebote bietet.

Der Fokus lag darauf, das Pfarrheim wieder zu einem Herzstück der Pfarr- und Gemeindebevölkerung zu machen, in dem sich Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen willkommen fühlen. Der Antrieb war der Wille, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam etwas Langfristiges zu gestalten, das vielen Menschen nutzt. Wir wollten zeigen, dass Verantwortung auch Freude bereiten kann, wenn sie im Team getragen wird, und dass Investitionen in Räume für Begegnung eine Investition in die Gemeinschaft sind.“

Gertraud & Marianne Eckerstorfer



Die Umsetzung

Vom Abbruch über den Wiederaufbau zur Gartengestaltung

Zu Jahresende 2024 wurde mit den Ausräumarbeiten und ersten Abrissen im Dachgeschoss begonnen. Parallel dazu wurden die Räumlichkeiten des Gebäudes Marktplatz 4, Jägerhof, als Ausweichquartier für die Pfarre und Bibliothek adaptiert.

Im Jänner 2025 fanden die Übersiedlungsarbeiten in die Ausweichräume statt. Zudem wurden in den ersten Monaten des neuen Jahres vor allem Ausräumarbeiten durchgeführt.

Ab Jahresbeginn 2025 wurde mit den ersten Ausschreibungen der unterschiedlichen Gewerke begonnen.



Die letzte öffentliche Veranstaltung vor den Umbauarbeiten fand am 9. Februar 2025 statt. Der Zwergerlberg lud zu einem Familienkaffee.

Am 15. Februar 2025 vormittags wurde mit Hilfe vieler fleißiger Hände des Pfarrgemeinderates und des Fachteams Bauten & Finanzen das Pfarrheim geräumt. Es wurde vieles für eine Weiterverwendung eingelagert. Die restlichen Dinge konnten im Zuge einer Abrissparty am 21. und 22. Februar 2025 für eine freiwillige Spende zugunsten des Pfarrheimumbaus erstanden werden.

Am 7. März 2025 wurden die alten Räumlichkeiten für die jährliche Frühjahrsübung der Feuerwehren Altenberg und Oberbairng genutzt.



Am Palmsonntag, 13. April 2025 wurde im Anschluss an den Gottesdienst der Bausegen durch Pfarrer Hubert Puchberger für die Umbauarbeiten gespendet.



**Einladung zur**
ABRISSPARTY

21./22.02.2025

PFARRHEIM

Sessel, Tische, Böden, Türen, Fenster, Lampen, Sträucher, etc.
ALLES MUSS RAUS ...
... für freiwillige Spenden zugunsten unseres Pfarrheimumbaus

21.02.2025 16:00-20:00 Uhr Besichtigen und Auswählen
22.02.2025 08:00-14:00 Uhr Selbstabbau und Abholung

Wir freuen uns, wenn viele Dinge ein neues Zuhause finden!

Betreten der Baustelle
ausdrücklich erwünscht



Danach ging es mit schwerem Gerät an die Abbrucharbeiten. Neue Tür- und Fensteröffnungen entstanden und die verbindenden Gebäudeteile zum Pfarrhof verschwanden.

„Nach dem Bausegen am Palmsonntag 2025 wurde mit dem Abbruch der Bibliothek und der Garage begonnen. Endlich den Bagger zwischen Pfarrhof und Pfarrheim zu sehen, war für mich sehr aufregend. Da war's klar: Es gibt kein Zurück mehr.“

Lotte Schinnerl



rabmer

GRUPPE. QUALITÄT. KOMPETENZ. INNOVATION.

KUGELBERGER
energieeffizienz ■ bauphysik

Schritt für Schritt ging es sodann mit dem Stellen der ersten Holzriegelwände wieder an die Aufbauarbeiten. Und so konnte zu Fronleichnam am 19. Juni 2025 bereits mit einem Baustellenfest die Dachgleiche gefeiert werden.



„Es gab für mich 2 Höhepunkte.

Zum einen der sehr arbeitsintensive Abriss und hernach die Wende zum Wiederaufbau des Pfarrheimes mit der feierlichen Dachgleiche am Fronleichnamstag 2025.

Zum anderen die Arbeit der unzähligen freiwilligen Helfer und Gruppierungen, die mitunter sehr kurzfristig und flexibel verfügbar waren. Es herrschte immer ein gutes, wertschätzendes Miteinander.“

Othmar Weber



Holzbau Ges.m.b.H

Bereits im Juni wurde mit den Arbeiten an der Außenfassade begonnen. Mit der Dacheindeckung im Juli 2025 wurde das spätere Erscheinungsbild bereits deutlich sichtbar.
Die Arbeiten an der Außenfassade wurden im September weitestgehend abgeschlossen.



Im August 2025 erfolgte der Einbau der Fenster und Außentüren und die Innenputzarbeiten.



Auch in den Innenräumen ging es mit großen Schritten voran. Nach den Installationsarbeiten erfolgten ab September 2025 die Schüttung, das Verlegen der Fußbodenheizung und das Einbringen des Estrichs.



Zudem wurde im September die Photovoltaik-Anlage montiert, welche das Gebäude mit eigenem Sonnenstrom versorgt.



„Ein wesentlicher Höhepunkt ist die enorme Bereitschaft von einer Gruppe Ehrenamtlichen, wirklich anzupacken und Zeit und Energie zu investieren. Die gemeinsamen Mittagessen im Jägerhof waren auch immer Highlights.

Den größten Höhepunkt erlebe ich immer, wenn ich auf unseren Marktplatz komme und mir das Resultat bzw. unser Bauwerk ansehe, und ich sagen kann, es ist wirklich so geworden, wie wir uns das vorgestellt haben und ich habe einen wesentlichen Beitrag dazu leisten dürfen.“
Gottfried Riener

WEIGL
Liftsysteme

DIE MEISTER MALEREI

WWW.DIEMEISTERMALEREI.AT | @CRMEISTERMALEREIGMBH
OFFICE@DIEMEISTERMALEREI.AT | 07231 / 333 12

Im Dezember 2025 wurden im Außenbereich die Zugänge zum Haupteingang bzw. der Treppenabgang in den Garten betoniert.

Mit Jahresbeginn 2026 wurde die Pergola an den Pfarrhof angebaut. Die Arbeiten wurden durch Mitglieder der Landjugend Altenberg in Zusammenarbeit mit R&R Holzbau durchgeführt.

Im Frühjahr 2026 wurde der Pfarrgarten neu angelegt und gestaltet. Ab März 2026 erfolgten die Arbeiten im Bereich des Pfarrparkplatzes, wo mit der Herstellung einer Stützmauer unter Beteiligung der Gemeinde Altenberg auch der Gehsteigverlauf in dem gegenständlichen Bereich angepasst wurde.

In den Innenräumen wurden ab März 2026 die Fußböden verlegt und Fliesenarbeiten bzw. Sanitärinstallationen durchgeführt. Zudem wurde im Festsaal die Akustikdecke hergestellt.



Nach und nach gingen die Arbeiten in die Zielgerade. So wurden die Dachbodenräume mit den letzten Verkleidungen und den Bodenverlegearbeiten im April 2026 fertiggestellt.



Ab Mai 2026 wurden Tischlerarbeiten ausgeführt. Diese Arbeiten starteten im Bereich der Bibliothek bzw. mit der Teeküche im Untergeschoß. So wurden neben der Küche im Erdgeschoß, dem Verbau des Sessel- und Tischlagers im Festsaal und der Möbel im Pfarrbüro, Möbel im Mehrzweckraum und die Garderoben fertiggestellt. Mit Anfang Juni 2026 waren die Tischlerarbeiten weitestgehend abgeschlossen.



Der Pfarrgarten

Neu und offen für Begegnung, Stille, gemeinsames Garteln und Feiern



Rund um das ELISIUM wurde im Frühjahr 2026 der Pfarrgarten unter Federführung von Elisabeth Gierlinger und Karoline Schnepps neu angelegt.

„Ich empfinde eine tiefe Verbindung mit der Natur und bin im Garten „daheim“. Pflanzen in ihrer Vielfalt und mit ihrer Wirkkraft faszinieren mich. Gerne lasse ich der Natur beim Garteln auch einmal freien Lauf und staune immer wieder über die Schönheit natürlicher Pflanzengemeinschaften.“
Elisabeth Gierlinger - Naturgärtnerin

„Ich liebe Gärten. Und dieses „Drumherum“ war wie ein verstecktes Paradies mit tausend Möglichkeiten.“
Karoline Schnepps – Gartenplanerin - garten.heil.kraft

„Der Pfarrheimumbau und die Idee, dass der Garten für Menschen in Altenberg geöffnet werden soll, gefielen uns von Anfang an. So haben wir der Pfarre im Herbst 2025 angeboten, die Gartenplanung zu machen, uns bei der Bepflanzung zu beteiligen und bei den laufenden Gartenarbeiten zu unterstützen.

Zum Zeitpunkt unseres Einstiegs im Frühjahr 2026 waren die Bauarbeiten des neuen Pfarrheims schon relativ weit fortgeschritten und es war bereits vieles sichtbar. Wir konnten gut anschließen mit dem Gartenplan, die laufenden Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Pfarre und dem Architekten waren konstruktiv und wertschätzend.

In erster Linie soll der neue Garten natürlich pflegeleicht sein und die Grünanlagen dem Gebäude einen harmonischen, ästhetisch ansprechenden Rahmen geben.

Unser Ansatz war es, den Garten sichtbar zu machen, fühlbar und erlebbar, mit den unterschiedlichsten Atmosphären. Er soll Platz für viele Menschen, zum Beispiel nach einer kirchlichen Feierlichkeit, bieten und öffentlich zugänglich sein.

Im neuen Pfarrgarten soll auch gemeinsam freudig gegartelt werden können, wer auch immer Lust dazu hat. Der Garten soll ein Ort der Begegnung, der Freude und der Möglichkeit des stillen Innehaltens sein, ein Ort, der Geborgenheit und den direkten Kontakt mit der Natur bietet.

Daher freuen wir uns, unsere Gartenerfahrung beim neuen Pfarrgarten einbringen zu können, auch weil wir gerne gemeinsam mit anderen Engagierten arbeiten.“

Elisabeth Gierlinger & Karoline Schnepps



Der „Garten der Begegnung“ bildet den Mittelpunkt zwischen Pfarrkirche, Pfarrhof und ELISIUM.

Dort wurde von der Landjugend Altenberg in Zusammenarbeit mit R&R Holzbau eine Pergola errichtet, die als überdachter Bereich für Feiern und Feste genutzt werden kann.



Der „Garten der Freude“ wird inmitten des Altbestands an Bäumen und Sträuchern die Möglichkeit bieten, die Natur zu erleben und zu genießen. Mit den Arbeiten in diesem Gartenbereich wurde im Juni 2026 begonnen.



Im „Garten der Stille“ laden die gemauerten Sitzstufen, aus den Verblendsteinen des alten Pfarrheims, zum Verweilen und Stille halten ein.





Karoline Schnepps
Energetische Gartenplanung
Parzerweg 64
4203 Altenberg

+43 0676 / 67 38 916
schnepps@aon.at
www.garten-heil-kraft.at

Im Zuge der Firmvorbereitung 2026 engagierten sich einige Firmlinge mit ihren Projektbegleitern mit dem Projekt „TEAM GREEN“ für die Platzgestaltung des oberen Pfarrgartens.

In gemeinsamer Arbeit - wie schleifen, streichen, schrauben, etc. - wurde eine moderne Gartenbank gebaut. Außerdem sammelten die Jugendlichen Spenden für die Pflanzen. Zudem halfen die Firmlinge bei der Bepflanzung des oberen Platzes und des Vorgartens.

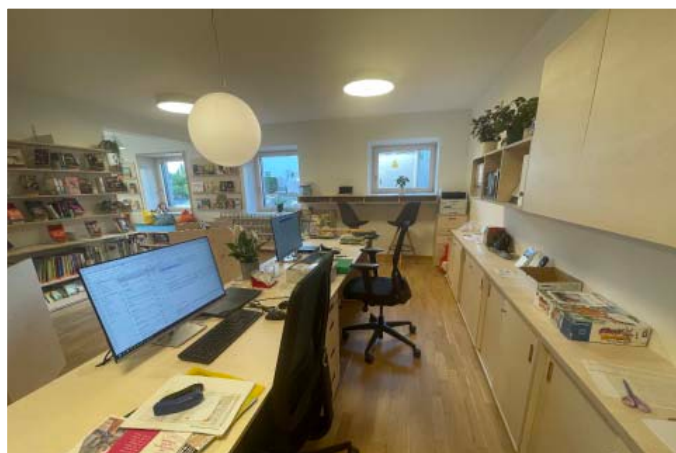
Die Bibliothek

Erlesen und erleben in Altenberg

Die Öffentliche Bibliothek Altenberg wurde 1982 in Kooperation der Pfarrkirche und Marktgemeinde Altenberg neu organisiert. Ab 1983 befand sie sich kurze Zeit in Räumlichkeiten im Untergeschoss des Pfarrheims. Damals waren die etwa 660 Bücher im Raum der jetzigen Ausleihe untergebracht. Danach übersiedelte die Bibliothek in Räume über den Garagen, wo sie 41 Jahre lang blieb.

Nun freuen wir uns über die großzügigen Räumlichkeiten. Im Ausleihbereich mit zwei Arbeitsplätzen findet man die Neuheiten, Tonies, Pappbücher für die Kleinsten und Bilderbücher. An einem Infopoint können die Kund:innen im Medienbestand suchen und recherchieren.

Durch zwei Durchgänge gelangt man in den Kinderbereich. Dort können die Kinder in Erstlesebüchern, Serien, Büchern in verschiedenen Genres und Sachbüchern schmökern. Die Bücher sind mit Etiketten (gelb für 6-10 Jahre und rot für 11-14 Jahre) gekennzeichnet. Verschiedene Kinderzeitschriften werden im Durchgang angeboten. Die Spiele findet man in den Boxen der Sitzerrhöhung, die zum Verweilen einlädt. Auch verschiedene Kisten mit und ohne Teppichauflage können zum Schmökern und als Stauraum genutzt werden. An einer großen Magnettafel werden Informationen für die Kinder ausgehängt.



Im Erwachsenenbereich erwarten die Leser:innen 24 Abonnements an unterschiedlichsten Zeitschriften. Ein umfangreiches Angebot von Belletristik, Romanen, Krimis und Thriller laden zum Lesen ein. Im rückwärtigen Bereich warten bei einer kleinen Lesebank Sachbücher aller Art auf interessierte Kund:innen. Auch Biografien und englische Literatur werden angeboten.

Je nach Saison (Winter/Sommer) wird das Sortiment angepasst.

Der Tisch mit verschiedenen Sesseln lädt hier zum kurzen oder auch längeren Verweilen ein.

Wir sind immer offen für Kundenwünsche und bemüht, diese zu erfüllen. In der Medienrecherche auf der Homepage können entlehnte Bücher reserviert werden. Seit November 2022 gibt es einen Lesekreis, der von Berthold Kiblböck geleitet wird. Dieser trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat und besteht derzeit aus etwa 12 Teilnehmer:innen. Die Bücher werden gemeinsam ausgesucht, von der Bibliothek besorgt und in den Bestand aufgenommen. Im Lesekreis werden sie gemeinsam besprochen. Es ist ein offener Lesekreis und man kann jederzeit daran teilnehmen.



Die Bibliothek wird von einem Leitungsteam aus drei ausgebildeten ehrenamtlichen Bibliothekarinnen geleitet. Tatkräftige Unterstützung erhalten sie von 18 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

Die Volksschule Altenberg kommt regelmäßig mit ihren Klassen zum Ausleihen von Lesestoff. Auch mit der Mittelschule Altenberg besteht eine gute Zusammenarbeit.



Maria Zauner, Margit Reindl und Sandra Lackinger

Am 18. Mai 2026 wurde das Ausweichquartier der Bibliothek im Jägerhof geschlossen und ausgeräumt. In weiterer Folge wurden die neuen Räume im ELISIUM bezogen. Seit 29. Mai 2026 steht die wieder Bibliothek zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Das Bibliotheksteam



BIBLIOTHEK
Erlesen und erleben in **Altenberg**

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag	08:00 - 11:00 Uhr (nur an Schultagen)
Dienstag	15:00 - 18:00 Uhr (nur an Schultagen)
Freitag	17:00 - 19:00 Uhr
Samstag	18:30 - 19:30 Uhr
Sonntag	08:15 - 11:00 Uhr

Kontaktdaten der Bibliothek

Mail:	bibliothek.altenberg@eduhi.at
Telefon:	07230 7176
Homepage:	www.bibliothek-altenberg.bvoe.at
Webseite:	www.biblioweb.at/altenberg
Instagram:	www.instagram.com/bibliothek.altenberg



unser Handwerk.
fertigt Design.

FREUDENTHALER
WWW.WOHNCHARAKTER.AT

Das Pfarrbüro

Ihre erste Anlaufstelle für pfarrliche Angelegenheiten

Die neuen Räumlichkeiten des Pfarrbüros sind ab Mitte Juli 2026 im Untergeschoß des ELISIUM untergebracht. Neben den Büros für den Seelsorgeverantwortlichen und die Pfarrsekretärinnen stehen ein Archiv und ein Besprechungsraum zur Verfügung.

Ziel des Pfarrheimumbaus war es, das Haus für alle Altenberger zu öffnen und mit Leben zu füllen. In Zukunft können Sie die Räumlichkeiten für Ihre Feste und Feiern, aber auch für Vorträge, Seminare oder Kurse nutzen. Die Reservierungen werden von unserem Pfarrbüro entgegengenommen und abgewickelt.



Kontaktdaten des Pfarrbüros

Pfarrgemeinde Altenberg
Schulstraße 2
4203 Altenberg bei Linz

Mail: pfarre.altenberg@dioezese-linz.at
Telefon: 07230 7208
Mobil: 0676 8776 5190
Fax: 07230 7208-18
Homepage: www.dioezese-linz.at/altenberg



Röm-Kath. Pfarrkirche Altenberg

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Dienstag 08:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunden Seelsorgeverantwortlicher

Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr
bzw. nach persönlicher Vereinbarung
(Montag freier Tag)

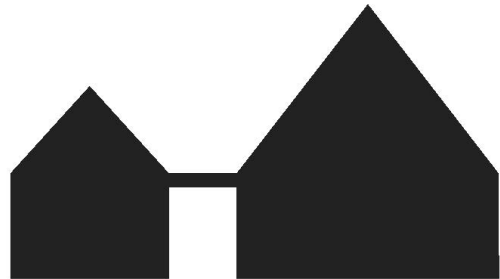
Ein Blick in die Zukunft

Das Haus mit Leben füllen

Mit dem Eröffnungswochenende vom 3. bis 5. Juli 2026 öffnet das ELISIUM seine Türen und wird offiziell seiner Bestimmung übergeben. Ziel bzw. Wunsch war und ist es, das Haus zu einem Ort zu machen, wo Menschen zusammenkommen, und Gemeinschaft gelebt wird.

„Ich wünsche mir, dass das neue Gebäude mit viel Leben erfüllt wird. Es sollen hier Menschen unvergessliche Feste feiern, es sollen interessante Veranstaltungen stattfinden und es soll vor allem auch für Kinder und Jugendliche ein Ort für Begegnungen werden. Ich wünsche mir aber auch, dass mit dem Haus und Garten sorgsam umgegangen wird, damit wir alle lange Zeit Freude daran haben.“

Lotte Schinnerl



„Ich wünsche uns, dass dieses Gebäude fixer Bestandteil unserer Pfarr- und auch Politischen Gemeinde ist und bleibt. Es soll ein Haus sein, wo man gerne hineingeht, ein Haus – das Frieden und Gemeinschaft – Wärme und Liebe – Hoffnung und Lust ausstrahlt. Es soll ein Haus sein, dessen Gesicht sich in den Köpfen der Leute einbrennt, ein Haus, das baulich geschätzt wird und gesellschaftlich unverzichtbar ist.“

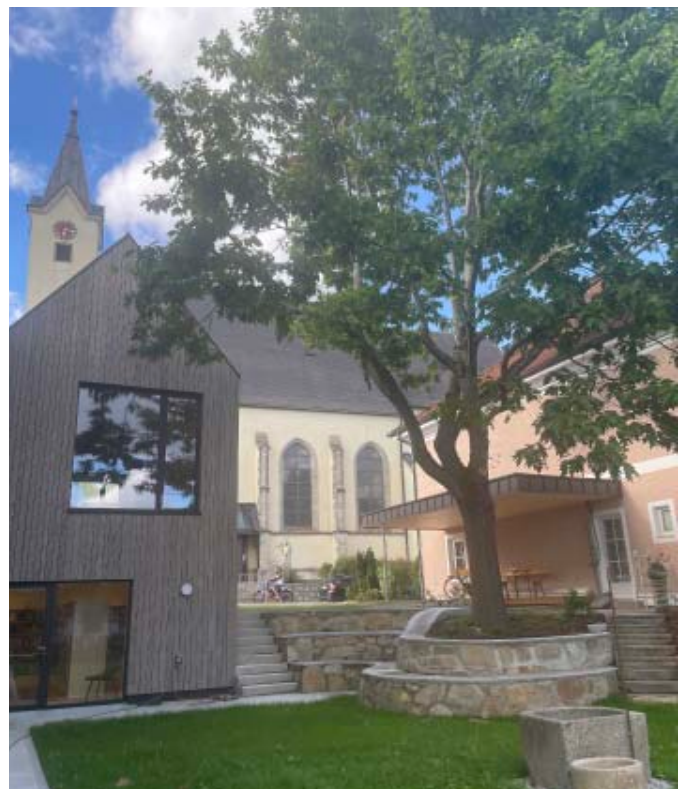
Gottfried Riener

„Ich wünsche mir, dass auch die nächsten Generationen einen Ort vorfinden, wo Begegnung und Gemeinschaft stattfinden werden.“

Othmar Weber

„Die Zukunft sieht vielversprechend aus. Wir setzen darauf, das Pfarrheim dauerhaft als offenen Treffpunkt zu etablieren, an dem Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammenkommen, sich austauschen und gegenseitig unterstützen. Langfristig sollen wieder regelmäßige Veranstaltungen, Projekte für junge und ältere Pfarr- und Gemeindemitglieder sowie Kooperationen mit lokalen Initiativen geschaffen werden. Wichtig ist uns eine lebendige Gemeinschaft, in der Idee und Verantwortung gemeinsam getragen werden.“

Gertraud und Marianne Eckerstorfer



ELISIUM
TREFF • PUNKT • PFARRE

ELISIUM
TREFF • PUNKT • PFARRE



**Freitag,
3. Juli 2026**

18.30 Uhr • Empfang in der Bibliothek

20.00 – 24.00 Uhr

• Lesung: Vea Kaiser – Buch „Fabula Rasa“

**Samstag,
4. Juli 2026**

15.00 Uhr • Kinderchor

16.00 Uhr • Kindertheater

17.00 Uhr • Jugendchor „move on“ • Vorstellung Firmprojekt „Bank“

20.00 – 23.00 Uhr • VIVA-Musica mit Theatergruppe Altenberg
und Enthüllung Hl. Elisabeth im Saal

**Sonntag,
5. Juli 2026**

9.00 Uhr • Festmesse in der Kirche

11.00 – 16.00 Uhr

ELISIUM Eröffnung und Pfarrfest

• Kinder schminken

• Hüpfburg

• Frischoppen mit Musikverein Altenberg

• Kinderschuhplattler

Besichtigungszeiten ELISIUM:

Sa, 15.00 – 20.00 Uhr So, 11.00 – 16.00 Uhr

Das Team der Pfarrkirche Altenberg
freut sich auf Euer Kommen!
Veranstalter: Pfarrkirche Altenberg
Sämtliche Einnahmen kommen der
Fertigstellung des ELISIUM zu Gute.


BIBLIOTHEK
Erlesen und erleben in **Altenberg**


**Pfarr-
gemeinde
Altenberg**


**Seelsorge
Team**
Röm-Kath. Pfarrkirche **Altenberg**